

# Nashorn oder Elefant? : Haus mit Stallungen im aargauischen Freiamt von Schneider & Schneider Architekten, Aarau

Autor(en): **Schindler, Anna**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Werk, Bauen + Wohnen**

Band (Jahr): **97 (2010)**

Heft 5: **Eleganz = Elégance = Elegance**

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-144759>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Wohnhaus mit Splitlevels und Stallungen unter einem Dach



Bild: Roger Frei

## Nashorn oder Elefant?

Haus mit Stallungen im aargauischen Freiamt von Schneider & Schneider Architekten, Aarau

Im Zoo Zürich steht ausserhalb des Nashornheges eine Metalltafel an der kniehohen Mauer. Darauf lassen sich drei handflächengrosse, von unterschiedlich tiefen Furchen und Kerben durchzogene Felder abtasten. Nashorn- oder Elefantenhaut? Die Lösung steht auf der Rückseite.

Beim Haus von Schneider & Schneider Architekten in der ehemaligen Reussmoor-Ebene des Freiamts wird das Rätsel nicht so rasch entschlüsselt. Das Gebäude erinnert aus der Ferne an ein mächtiges Tier, das sich hinter die Bäume duckt. Beim Vorbeifahren erweist sich die vierzig Meter lange Figur unter der zweigiebeligen Dachlinie als überraschend schlank. Umso markanter treten die Furchen und Kerben in der dicken Betonhaut zutage, die ein fein verästelttes Muster in das je nach Lichteinfall changierende dunkle Grau zeichnen. Nashorn oder Elefant?

Beide Tierarten sind mit einer besonders dicken Haut ausgestattet, um ihre Masse zusammenzuhalten. Selbst wenn es den Architekten primär darum ging, der Betonhülle des Reiterhofs eine optische und haptische Qualität zu verleihen, die mit den rauen Ansprüchen einer landwirtschaftlichen Umgebung korrespondiert, so trifft die Assoziation auf ein prägendes Element des Gebäudes zu: seine Grösse. «Besitzstand wahren» hiess das Leitmotiv des Entwurfs. Auf den Grundmau-

ern einer Reiterliegenschaft aus den sechziger Jahren haben Schneider & Schneider wiederum ein Wohnhaus mit einem Boxentrakt für vier Pferde angelegt. Dabei reihen sie sämtliche gesetzlich vorgegebenen Flächen unter einem Dach zu einer dreiteiligen Figur aneinander: Sie besteht aus einem gegenüber dem Stallteil leicht erhöhten, zweigeschossigen Wohnhaus mit Splitlevels, einem niedrigeren Zwischentrakt, der Sattelkammer, mit breitem, gedecktem Durchgang zu Paddock, Dressurviereck und Weide auf der Südseite sowie dem wiederum zweigeschossigen Stallgebäude mit Heuboden. Umhüllt wird die Komposition von einer einheitlichen Betonhaut, die ihre dunkle Farbe durch den Rotzloch-Kies vom Vierwaldstättersee, ihr charakteristisches Muster dagegen aus einer in die Schalung eingelegten Latexmatrize und einer speziellen Behandlung erhält: Nach dem Aushärten wird die äusserste fünf bis acht Millimeter starke Schicht von Hand mit einem Wasserstrahl unter Höchstdruck abgetragen; zurück bleibt ein körniges, lebendiges Relief.

Grosse, von breiten bronzefarbenen Rahmen aus anodisiertem Aluminium gefasste Fensteröffnungen gestatten punktuelle Einblicke in das schicke Innenleben der Anlage. So sind etwa die Pferdeboxen komplett aus Eschenholz gefertigt; weideseitig zieht sich ein gedeckter, anderthalb Meter breiter Unterstand über die ganze Länge des Stallgebäudes bis zum Wohnhaus. Darunter finden die Tiere Schutz – zugleich haben die Besitzer sie vom Wohnraum aus stets im Blickfeld.

Dieser stellt das Herzstück des Hauses dar, in dem sich um einen langen massiven Holztisch das soziale Leben abspielt. Er ist Küche und Wohnzimmer in einem, ein stimmiger Raum mit grossen Fensteröffnungen nach drei Seiten. Geprägt wird der Eindruck einer robusten und zugleich edlen Behaglichkeit in erster Linie durch den lebendigen Boden aus kleinformatigen, mit breiten Zementfugen zusammengefügtten Quarzitplatten. Die mit Lehmputz und mineralischer Farbe überzogenen Wände und Decken, die naturbelassene Eiche der Küchenmöbel und die wie Intarsien bündig in die Hauptwand eingelassenen Schränke ergänzen ihn harmonisch. Alles wirkt erlesen und selbstverständlich – ein Verdienst der natürlichen Materialien ebenso wie der raffiniert inszenierten Schlichtheit. Die gebaute Hülle nimmt sich vornehm zurück zu Gunsten der Aus- und Durchblicke, in die Landschaft ebenso wie etwa quer durch die Treppenhalle. Dieser bis unter den Dachfirst offene, ganz in gebrochenen Weiss- und Beigetönen gehaltene, fast sakral anmutende Raum verbindet auf drei Splitlevels Arbeits-, Schlaf- und Badezimmer. Darin wurde bis zu den Holzmöbeln jedes Detail massgeschneidert. Entstanden ist ein sehr plastisches Gebäude aus einem Guss – ein Panzernashorn im Schwemmland, sozusagen.

Anna Schindler

**Bauherrschaft:** privat

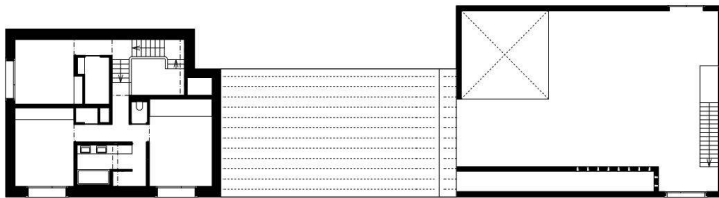
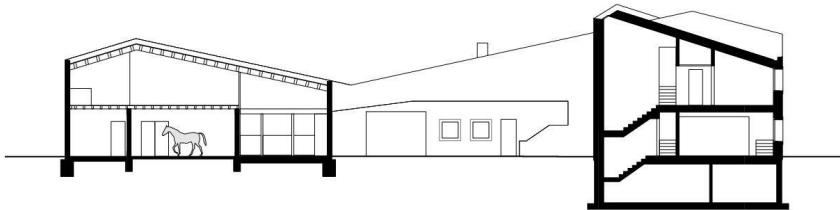
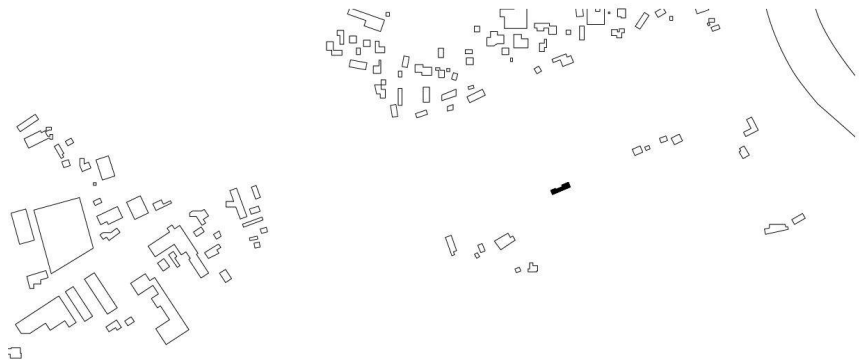
**Architektur:** Schneider & Schneider Architekten ETH BSA SIA,

Aarau; Projektverantwortliche: Beat Schneider, Michael Jung

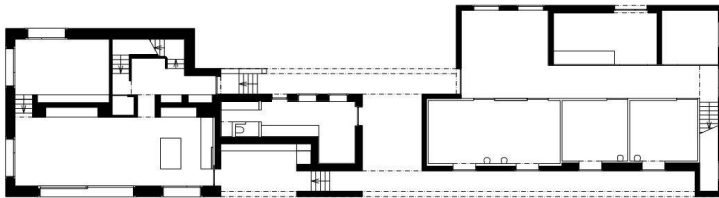
**Landschaftsarchitekten:** Appert & Zwahlen, Landschaftsarchi-

tekten BSLA, Cham

**Bauzeit:** 2006–2009



Obergeschoss



Erdgeschoss



Wohnraum mit Blickbezug zum Stall